**73p3**

**Zeitreise: Kulturelle Epochen in Mähren und Ostböhmen / Cestování v čase. Kulturní epochy na Moravě a na Českomoravském pomezí, 12.10.-17.10.2015**

**Abschlussbericht**

Drei Tage nach der Rückkehr kann getrost von einer sehr erfolgreichen Exkursion gesprochen werden, obwohl es im Zusammenhang mit deren Vorbereitung und Durchführung doch auch etliche Schwierigkeiten gegeben hat, die mich als verantwortlichen Organisator und Planer schon bisweilen daran zweifeln ließen, ob sich der beträchtliche Aufwand überhaupt auszahlt.

Die Schwierigkeiten bestanden zuerst vor allem in der Wahl einer verlässlichen und effizient arbeitenden Partnerinstitution, das zuerst von meiner Kollegin empfohlene Institut für Kunstgeschichte an der Universität Budweis erwies sich leider als die falsche Adresse, denn es wurde wiederholt immer nur Zusagen gemacht, auf welche überhaupt keine konkrete Hilfestellung und Kooperation folgte. Der zuerst ins Auge gefasste Termin (Durchführung Ende April 2015) musste daher ein Monat vor Antragsende abgesagt werden, obwohl schon einiger Planungs- und Kommunikationsaufwand betrieben wurde. Mit den mir persönlich gut bekannten Partnern vom Fachbereich Slawistik an der Palacký-Universität Olomouc (Doc. Dr. Jitka Komendová, Michaela Daďaková) hatte Salzburg mehr Glück, weil auf die Zusage wirklich zu zählen war. Leider war aber auch mit Olomouc die Antragstellung dadurch etwas erschwert, als während der „heißen“ Phase die Kollegen in Olomouc ihr Institut übersiedeln mussten, sodass mir erneut viel Organisationsarbeit verblieb (ich führte diese aus sprachlichen und personellen Gründen selbst durch, weil die einzige Mitarbeiterin in Salzburg, die Tschechisch als Muttersprache spricht, mit ihrer Dissertationsarbeit weiter kommen muss). Im März stellte sich knapp vor Antragstellung heraus, dass in Olomouc zum geplanten Termin (19.-24. Oktober 2015) keine ausreichenden Hotelkapazitäten mehr hat, sodass der Termin in die zweite Semesterwoche vorverlegt werden musste.

Dies führte dazu, dass die Studierenden beider Fachbereiche zuerst zögerlich auf die Ausschreibung der 20 TeilnehmerInnenplätze reagierten, obwohl die finanzielle Unterstützung der Aktion bereits zugesagt war. Es kamen im Sommer Terminrochaden hinzu, weil die Villa Tugendhat in Brno bereits zwei Monate im Voraus am geplanten Tag ausgebucht war. Schließlich vermeldete Olomouc noch unmittelbar vor dem Beginn der Exkursion innerinstitutionelle Konflikte wegen des erwachsenenen Zeitaufwands für das Sekretariat und bereits gebuchte Hotelzimmer mussten wegen Krankheit oder plötzlicher familiärer Verpflichtungen storniert werden, sodass drei Plätze nicht mehr genutzt werden konnten.

Dass dennoch gefahren wurde, hat sich aber sehr ausgezahlt: Die Planung war von beiden Partnern sorgfältig genug durchgeführt worden, sodass es im Ablauf praktisch überhaupt keine nennenswerten Schwierigkeiten gegeben hat. Die Stimmung unter den TeilnehmerInnen der beiden Fachbereiche war sehr gut, wozu das sehr abwechslungsreiche Programm (siehe anbei) und der Umstand beigetragen haben, dass den TeilnehmerInnen sehr viel Neues und Unbekanntes geboten wurde. Die TeilnehmerInnen aus Olomouc (drei Studierende des Masterstudiums sowie die an der Planung beteiligten Kolleginnen) waren über das Interesse der ÖsterreicherInnen und die dadurch vermittelte neue Perspektive auf ihnen gut Bekanntes erfreut: Diese neue Perspektive auf Vertrautes wurde durch Vorträge und Kommentare von kunsthistorischen Fachkräften (Prof. Gottdang, Salzburg; Mag. Miroslav Kiendl, Olomouc), von bohemistisch arbeitenden Slawisten (Prof. Deutschmann und Prof. Theißen, beide Salzburg) sowie durch „Autobusreferate“ von Studierenden während der Busfahrten ermöglicht und die vom Programm geschaffene Dichte war nach Meinung der meisten TeilnehmerInnen genau richtig.

Zur sehr guten Atmosphäre trotz des weitgehend schlechten und kühlen Wetters trug wohl auch das professionell geführte und optimal unweit des Zentrums gelegene Hotel Flora in Olomouc bei. Zwei Gemeinschaftsabende, bei denen die Salzburger TeilnehmerInnen die Partner aus Olomouc in sehr attraktivem Ambiente (Kavárna ERA, Brno, Restaurace Drápal, Olomouc) eingeladen haben, zählen ebenfalls zu den Höhepunkten der knapp sechstägigen Exkursion.

Das Fazit kann also nur lauten: Es hat sich auf jeden Fall ausgezahlt. Danke vielmals an die AKTION für die effiziente Organisationshilfe und vor allem für die sehr generöse Finanzierung des Unternehmens, das bei allen Beteiligten wohl lange als gelungenes Beispiel für universitäre Zusammenarbeit zwischen österreichischen und tschechischen Institutionen in Erinnerung bleiben und das wohl auch noch einige Folgeprojekte zwischen den beteiligten Personen und Institutionen zeitigen wird.

Salzburg, den 20.10. 2015 Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Deutschmann